



VERANSTALTUNG

08.10.2026

Blaue-Funken-Weg 2 · 50677 Köln

FACHVORTRAG · 13:45 UHR

Photovoltaik auf Flachdächern

Erst das Dach – dann die Anlage

Worauf Planer, Ausführende, Verwaltungen und Eigentümer achten müssen



Dean Cudworth

Dachdeckermeister

Von der Handwerkskammer zu Köln öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger
für das Dachdeckerhandwerk

Heute in 30 Minuten

Einordnung → Grundvoraussetzungen → Montage → Brandschutz & Versicherung → Sonstiges & Fazit

01	Einordnung	Solarpflicht NRW und bundesweit · Fachregel für Abdichtungen · Abgrenzungsleitfaden	ca. 4 Min
02	Grundvoraussetzungen	Bestandsaufnahme · Lebensdauer · Statik · Druckfestigkeit · Bauphysik · Zwischenfazit	ca. 8 Min
03	Montage (Befestigung & Nutzung)	Befestigungsarten · aufgeschweißte Systeme · Praxisbeispiele · Wartung und Absturzsicherung	ca. 7 Min
04	Brandschutz & Versicherung	Brandrisiko · Lichtbogen · VdS 6023 alt und neu	ca. 7 Min
05	Sonstiges & Fazit	Kabel · Materialverträglichkeit · Blitzschutz · Sensorik · Fazit	ca. 4 Min

Zwischendurch: eine kurze Mentimeter-Abfrage – Smartphone bereithalten.

Drei Rahmenbedingungen – ein Dach

Was sich 2025/2026 für PV auf dem Flachdach geändert hat



Solarpflicht NRW

§ 42a Abs. 3 BauO NRW

„Die Pflicht nach Absatz 1 gilt auch bei vollständiger Erneuerung der Dachhaut eines Gebäudes, die nach dem 1. Januar 2026 begonnen wird. Abweichend zu Satz 1 gilt die Pflicht ab dem 1. Juli 2024 für Gebäude, die sich im Eigentum der Kommunen im Land Nordrhein-Westfalen befinden.“

Umfang: mind. 30 % der Nettodachfläche (SAN-VO NRW)



Fachregel für Abdichtungen – Flachdachrichtlinie

Ausgabe Januar 2026

- Mineralwolle unter PV-Belegungsflächen aufgenommen
- Dachbegrünung als schwerer Oberflächenschutz priorisiert
- 2.5 (3): keine schädlichen Kräfte in die Abdichtung



Abgrenzungsleitfaden

DHKT / DIHK · geändert im Februar 2025

- PV-Montage – auch ballastiert – ist Eingriff in die Dachkonstruktion
- Eintragung in die Handwerksrolle erforderlich
- Dazu gleich mehr

Nunmehr verpflichtend: PV-Anlagen bei Neubau, Dachsanierung und kommunalen Gebäuden.

Quelle: § 42a BauO NRW; Solaranlagen-Verordnung NRW (SAN-VO NRW); Fachregel für Abdichtungen – Flachdachrichtlinie, Ausgabe Januar 2026; ZVDH, Meldung zum Abgrenzungsleitfaden, 21.02.2025.



Dean Cudworth

Von der Handwerkskammer zu Köln öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für das Dachdeckerhandwerk

Solarpflicht bei Dachsanierung – was jetzt klar ist

Klarstellungen des Bauministeriums NRW – und der Blick über NRW hinaus



Muster für Fachunternehmen

DDV Nordrhein: Hinweis für Angebote und Kundenerklärung bei Verzicht auf die PV



Sturm- oder Hagelschaden

Behebung kurzfristig eingetretener Schäden ist keine vollständige Erneuerung der Dachhaut



Wirtschaftlich nicht vertretbar

Amortisation > 25 Jahre oder sonstige Systemkosten > 70 % der PV-Kosten



Sonstige Systemkosten

Brandschutz, Statik, Wärmedämmung und Elektro-Ertüchtigung zählen dazu



Ausnahmen kraft Gesetzes

Kein Befreiungsbescheid – Nachweis auf Verlangen der Bauaufsicht



Verantwortlich: Eigentümer

Beteiligte – auch der Dachdecker – können bei Ordnungswidrigkeiten mithaften

BUNDESWEIT · GModG

- § 106: neue Nichtwohngebäude > 250 m² ab 01.01.2027
- Bestehende private Nichtwohngebäude ≥ 500 m² bei größeren Änderungen ab 01.01.2028
- Neue Wohngebäude ab 01.01.2030
- § 40 (MEPS): Mindeststandards für Nichtwohngebäude

Ausnahmen gelten ohne Bescheid – wer sie nutzt, muss sie im Zweifel nachweisen können.

Quelle: Dachdecker-Verband Nordrhein, Infobrief 41-2025 mit Anlagen (Antwortschreiben Bauministerium NRW); SAN-VO NRW § § 2, 5, 8, 11; GModG § § 40, 106.



Dean Cudworth

Von der Handwerkskammer zu Köln öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für das Dachdeckerhandwerk

Wer darf PV aufs Dach montieren?

Handwerksrechtliche Zuordnung nach DHKT / DIHK – geändert im Februar 2025

BISHER

„Kein Gewerbe in der HwO bei reiner Montage und ohne Eingriff in die Dachunter- beziehungsweise Fassadenkonstruktion bei Aufdachsystemen.“

Folge: ballastierte PV galt oft als Minderhandwerk – ohne Eintragung



SEIT FEBRUAR 2025

- Passus gestrichen
- Auch ballastierte PV auf Flachdächern = Eingriff in die Dachkonstruktion
- Montage erfordert Eintragung in die Handwerksrolle



Dachdecker

Wesentliche Tätigkeit – PV-Montage auf dem Dach



Elektrotechniker

Über § 5 HwO (Zusammenhangstätigkeit) oder § 7a HwO



Klempner

Verwandtes Handwerk – ebenfalls zulässig



Zimmerer

Nur mit Hauptleistung am Steildach – nicht Flachdach

Für Projektentwicklung und Verwaltung: Eintragung des Montagebetriebs in die Handwerksrolle abfragen.

Quelle: ZVDH, „Neuer Abgrenzungsleitfaden: PV-Montage eindeutig dem Dachdecker zugeordnet“, 21.02.2025; Solarserver, 27.02.2025; VG Münster, Urteil vom 17.12.2013.



Dean Cudworth

Von der Handwerkskammer zu Köln öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für das Dachdeckerhandwerk

Was vor der Belegung geklärt sein muss

Acht Prüfpunkte für das Bestandsdach



Schadstoffe

Asbest, PAK, KMF, HBCD – siehe Vortrag heute Morgen



Restnutzungsdauer

Alter und Zustand der Abdichtung



Statik

Zusatzlast aus Anlage, Ballast und Schnee(sack)



Windsogsicherung

Bestehende Befestigung des Dachaufbaus und Lagesicherung der Anlage



Druckfestigkeit

Dämmstoff unter Lastpunkten und Wartungswegen



Feuchte

Durchfeuchteter Aufbau wird unter der Anlage nicht trockener



Brandschutz

Baustoffe von Abdichtung und Dämmung, Brandwände, Abstände



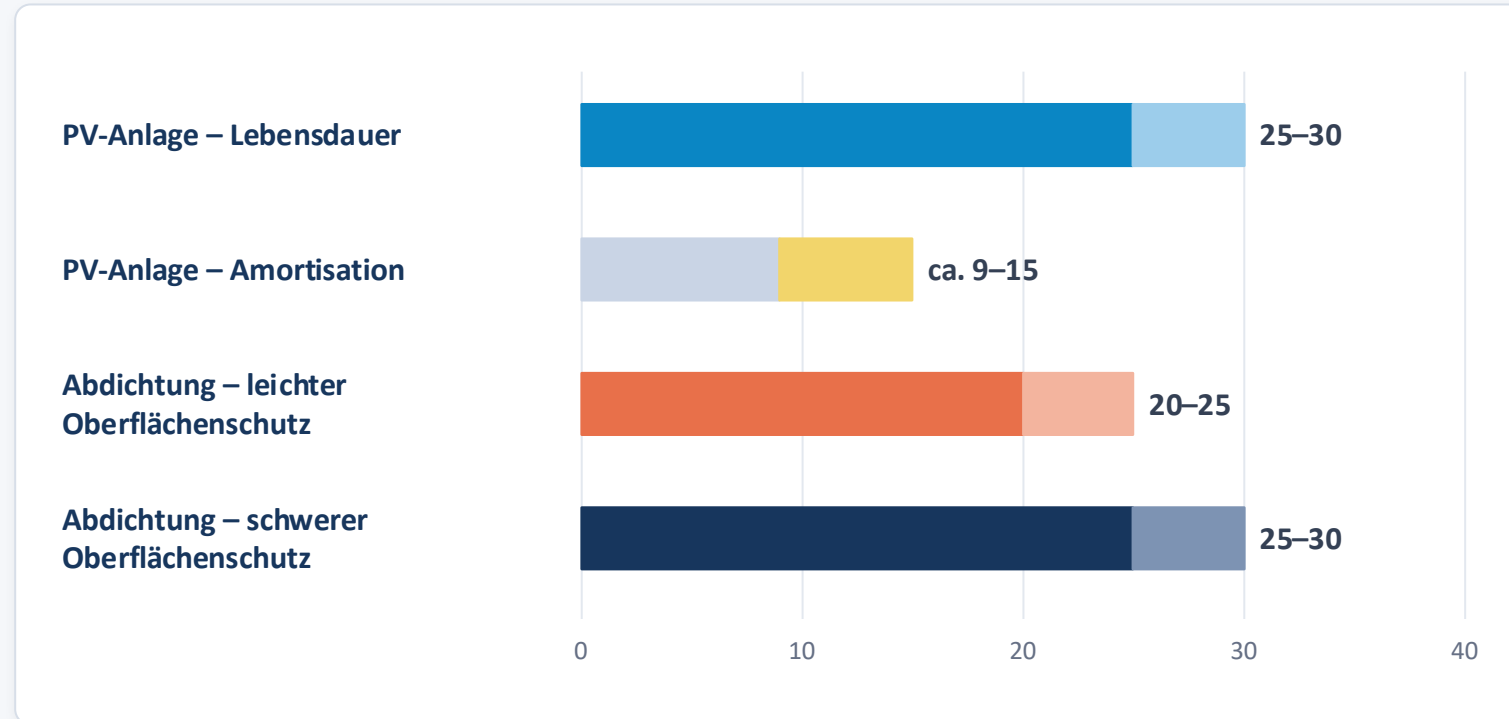
Bauphysik

Verschattung verändert den Feuchtehaushalt

Ohne belastbare Bestandsaufnahme keine belastbare Belegungsplanung.

Hält das Dach so lange wie die Anlage?

Nutzungsdauern im Vergleich – in Jahren



Im Bestand

- Flachdachabdichtungen erreichen nicht die Lebensdauer einer Steildachdeckung
- Stimmen alle übrigen Rahmenparameter, darf die Abdichtung trotzdem nicht besonders alt sein
- Demontage und Wiedermontage der Anlage sind möglich – müssen sich aber rechnen
- Ist die Alterung zu weit fortgeschritten: von der Belegung abraten

Ist die Abdichtung schon zu alt, rechnet sich die Anlage auf diesem Dach nicht – erst sanieren, dann belegen.

Quelle: Erfahrungswerte; vgl. BBSR, Nutzungsdauern von Bauteilen nach BNB (2017), Nr. 363.113/363.114 (30 bzw. 20 Jahre); Amortisation und PV-Lebensdauer: übliche Marktangaben.



Dean Cudworth

Von der Handwerkskammer zu Köln öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für das Dachdeckerhandwerk

Jede Anlage ist zusätzliche Last

Eigenlast, Schnee und Wind – nachgewiesen vor der Belegungsplanung



Eigenlast & Ballast

- Module, Unterkonstruktion und Ballast als ständige Last
- Ballastmenge folgt aus der Windlastberechnung



Schnee

- Anhäufungen und Verwehungen an Modulreihen und Aufkantungen
- DIN EN 1991-1-3



Wind

- Sog und Druck auf die Module
- Rand- und Eckbereiche höher beansprucht – DIN EN 1991-1-4



Im Bestand

- Leichte Dächer (z. B. Trapezblech) haben oft kaum Lastreserven
- Nachweis durch den Tragwerksplaner – vor der Planung der Belegung
- Lasteinleitung in Dämmung und Abdichtung mitdenken

Der statische Nachweis steht am Anfang der Planung – nicht am Ende.

Quelle: DIN EN 1991-1-3 (Schneelasten) und DIN EN 1991-1-4 (Windlasten) mit nationalen Anhängen.



Dean Cudworth

Von der Handwerkskammer zu Köln öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für das Dachdeckerhandwerk

Mineralwolle unter PV: zulässig – mit Bedingungen

Flachdachrichtlinie 01/2026: Mineralwolle-Dämmung unter PV-Belegungsflächen aufgenommen

70 kPa

**Druckfestigkeit der Mineralwolle
unter PV-Belegungsflächen**

Bei entsprechender Druckfestigkeit jetzt
regelkonform – das erweitert die
Auswahl, vor allem beim Brandschutz.

Was in der Praxis passiert, wenn die Last nicht verteilt wird



Einsenkungen unter Auflagern und Ballast

Mulden in der Fläche – Pfützen genau dort, wo man sie nicht sieht



Komprimierte Dämmung drückt Befestiger hoch

Teller und Schrauben arbeiten sich durch die Abdichtung



Wartungswege werden „plattgelaufen“

Dauerhafte Begehung verformt die Dämmung entlang der Gänge



Punktlasten ohne lastverteilende Schicht

Ausgleichs- bzw. lastverteilende Schicht einplanen

Mineralwolle unter PV nur mit ausreichender Druckfestigkeit und lastverteiler Schicht.

Quelle: Flachdachrichtlinie 01/2026; ZVDH, „Die neue Flachdachrichtlinie“, 12.12.2025; Schadensbilder lt. ZVDH zum Abgrenzungseleitfaden 2025.



Dean Cudworth

Von der Handwerkskammer zu Köln öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für das Dachdeckerhandwerk

Bauphysikalisches Ungleichgewicht durch Verschattung

Unbelüftete Holzkonstruktion: gleiches Dach, dauerhafte Verschattung – nur die Ausrichtung ist anders



SÜDSEITE

Schalung trocken



NORDSEITE

Schalung zerstört



Warum?

- Unbelüftete Holzkonstruktion, Gefache voll gedämmt
- Funktioniert nur mit solarem Wärmeeintrag – die Sonne trocknet die Konstruktion zurück
- Dauerhafte Verschattung durch PV oder schweren Oberflächenschutz: Rücktrocknung fehlt
- Im Regelwerk des Deutschen Dachdeckerhandwerks als schadensträchtig einzustufen

Wer verschattet, verändert die Bauphysik – vor der Belegung prüfen / nachweisen.

Auf Bestandsdächern häufig schwierig bis unmöglich

Wenn eine dieser Voraussetzungen fehlt, wird es kritisch



Abdichtung zu alt

Restnutzungsdauer passt nicht zur Laufzeit der Anlage



Keine statischen Reserven

Zusatzlast aus Anlage, Ballast und Schnee nicht aufnehmbar



Dämmung nicht druckfest oder durchfeuchtet

Einsenkungen, Mulden, durchgedrückte Befestiger



Unbelüftete Holzkonstruktion

Verschattung nimmt die Rücktrocknung



Windsogsicherung nicht ausreichend

Nachjustieren möglich – Folgen: Durchdringungen, Auszugswerte, Dampfsperre



Schadstoffe im Dachaufbau

Erkundung, Schutzmaßnahmen und Entsorgung vorab

Neubau

PV von Anfang an mitplanen: Statik, Dämmstoff, Oberflächenschutz, Wartungswege

Bestand

Häufig nur mit Sanierung des Dachaufbaus sinnvoll – Ertüchtigungskosten zählen bei der Solarpflicht zur 70-%-Grenze

Erst die Grundvoraussetzungen – dann die Montage.

Vier Wege, eine Solaranlage auf ein Flachdach zu montieren

Jedes System hat seine Bedingungen



Ballastiert

Lagesicherung durch Auflast

- Zusatzlast → Statik und Druckfestigkeit
- Ballast nach Windlastberechnung
- Schutzlagen unter den Auflagern

REGELKONFORM



Gründach + PV

Begrünung als Auflast

- Verdunstung kühlt die Module – Synergie
- Schwerer Oberflächenschutz für die Abdichtung
- Bewuchs vor den Modulen pflegen

REGELKONFORM



Aufgeschweißt

Mit der Abdichtung verbunden

- Kräfte werden in die Abdichtung eingeleitet
- Abschnitt 2.5 (3) beachten
- Nur mit Hinweis und Vereinbarung

ABWEICHUNG



Sekundärkonstruktion

Eigene Tragkonstruktion

- Lastabtrag in das Tragwerk
- Durchdringungen fachgerecht anschließen
- Wärmebrücken beachten

PLANUNG

Für jedes System gilt: Ohne statischen Nachweis geht es nicht.

Was sagt das Regelwerk?

Am Markt erhältlich – aber nicht ohne Hinweis einzusetzen



„Durch auf der Abdichtung aufgestellte Anlagen und Aggregate dürfen keine horizontalen und vertikalen Kräfte (Schub- oder Scherkräfte oder Druckbeanspruchungen) in die Abdichtung eingeleitet werden, die zu Schäden der Abdichtung und/oder anderer Bauteilschichten führen können.“

Flachdachrichtlinie · 2 Grundsätzliche Anforderungen an die Planung · 2.5 Nutzung der Dachfläche, Abs. (3)

Flachdachrichtlinie 01/2026

Etwas entzerrt: „... die zu Schäden ... führen können“

DIN 18531

Nicht entzerrt

Hersteller



Dachdecker



Auftraggeber / Verwaltung

Hier fehlt oft die Information: Dass regelwidrig gebaut wird, kommt beim Auftraggeber nicht an.

Lösung

Hinweis + sondervertragliche Vereinbarung

Kein Gegner dieser Systeme – man muss es nur wissen und dem Auftraggeber sagen.

Quelle: Fachregel für Abdichtungen – Flachdachrichtlinie, Abschnitt 2.5 (3) · © Regelwerk DDH, Version 8.4; DIN 18531.



Dean Cudworth

Von der Handwerkskammer zu Köln öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für das Dachdeckerhandwerk

Unterkonstruktion direkt an die Abdichtung angeschlossen



DETAIL

Anschluss mit Flüssigkunststoff



FLÄCHE

Wellen und Aufwölbungen bis an die PV-Felder

Befund

- Unterkonstruktion unmittelbar an der Abdichtung fixiert
- Mechanisch befestigte Kunststoffbahn
- Kräfte – u. a. aus thermischer Längenänderung – werden eingeleitet
- Berücksichtigung in der Windsogbemessung nicht erkennbar

Zusätzliche Kräfte gehören in die Bemessung – und nicht unberücksichtigt in die Abdichtung.

Eine Platte auf dem Gangende – reicht das?

Gesehen bei der Sanierung des Nachbardachs



Befund

- Anlage seit längerer Zeit fertiggestellt
- Anlagenstränge an den Gangenden nur mit einer Gehwegplatte beschwert
- Exponierte Lage – unzureichende Windsogsicherung

Worauf es ankommt

- Ballastplan aus objektbezogener Windlastberechnung (DIN EN 1991-1-4)
- Rand- und Eckbereiche: höhere Sogbeanspruchung
- Ballast ist auch Last – Statik und Druckfestigkeit mitdenken

„Liegt doch schwer genug“ ist keine Bemessung.

Maximale Belegung – und wie kommt man noch hin?

DGUV Information 201-056, Ausgabe 09/2025

„Die Belegung der Dachfläche mit Photovoltaikmodulen ist kein baulicher Zwang.“

DGUV Information 201-056, 6.7.3 – zum Abstand von Anschlagseinrichtungen

2,00 m

Gefahrenbereich Absturz an jeder Absturzkante

2,50 m

Abstand Anschlagseinrichtung zur Absturzkante

- ✓ Wartungswege zwischen PV-Feldern: lichte Breite 0,60–0,90 m
- ✓ Absturzsicherungseinrichtungen von Anfang an mit einplanen
- ✓ Abläufe, Notüberläufe und Durchdringungen zugänglich
- ✓ Randbereiche und Anschlüsse frei
- ✓ Abstand zu Lichtkuppeln und RWA – § 32 Abs. 5 BauO NRW
- ✓ Dachoberlichter durchsturzsicher

Wartung (Empfehlung)	Grundlage	Häufigkeit
Photovoltaikanlage	DIN EN 62446-1	jährlich
Abdichtung	DIN 18531-4	mind. jährlich
Entwässerung	DIN 1986-3	mind. halbjährlich

Wartungswege gehören in die Belegungsplanung – nicht in die Restfläche.

Quelle: DGUV Information 201-056 „Schutzmaßnahmen gegen Absturz auf Dächern“, Ausgabe 09/2025, Abschnitte 5.7 und 6.7.3, Tabelle 2; ASR A1.8; § 32 Abs. 5 BauO NRW i. V. m. VV TB NRW A 2.1.9; VdS 6023:2026-05.



Dean Cudworth

Von der Handwerkskammer zu Köln öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für das Dachdeckerhandwerk

Wie gefährlich ist PV auf dem Dach?



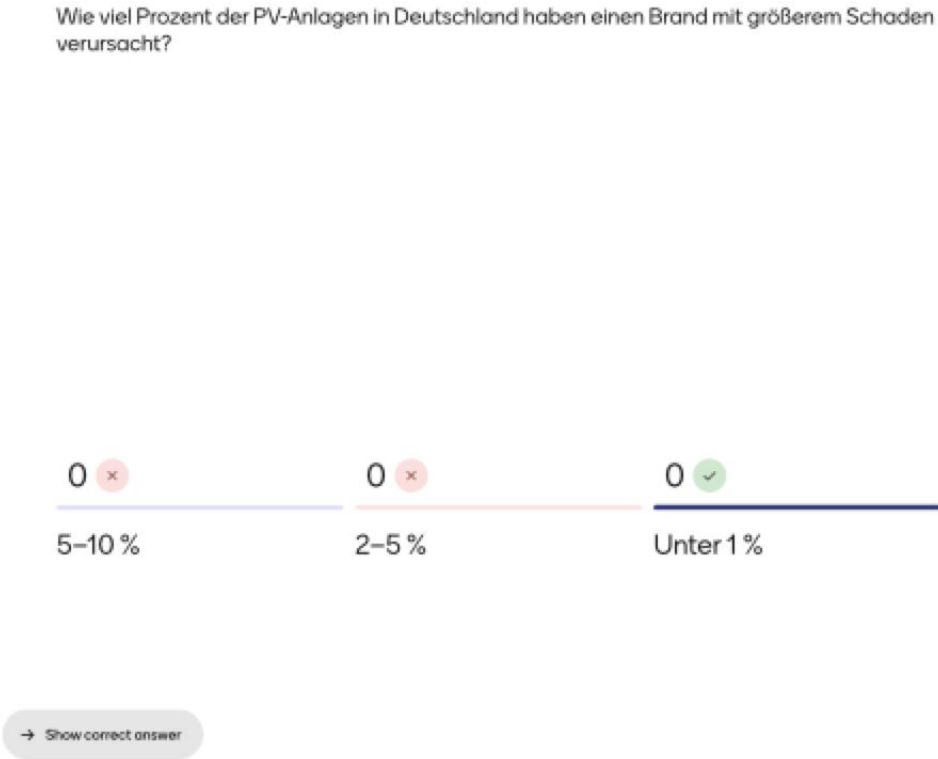
Wie viel Prozent der PV-Anlagen in Deutschland haben einen Brand mit größerem Schaden verursacht?

5–10 %

2–5 %

unter 1 %





Mentimeter LF

- Open Menti to edit
- Replace this slide
- Add Menti slides

QR Code

menti.com
3840 1466

Waiting for participants

Selten – aber wenn, dann großflächig

0,006 %

≈ 1 von rund 16.700 Anlagen

verursachte einen Brand mit größerem Schaden – Auswertung Fraunhofer ISE / TÜV Rheinland, Stand 2013.

Aktuelle bundesweite Zahlen gibt es nicht.

≈ 210

Brände mit PV-Anlage als Ursache

≈ 80

davon mit Übergriff auf das Gebäude

Woran es liegt



Verkabelung und Anschlüsse

Meist Installationsfehler



Inkompatible Steckverbinder

DIN IEC/TR 63225



Planungsfehler

z. B. Leitungsführung, Abstände



Komponentenmängel

Module, Wechselrichter

Das Risiko liegt in der Ausführung – nicht im Modul.

Quelle: Fraunhofer ISE, „Photovoltaik und Brandschutz – Fakten statt Phantome“, 2013; TÜV Rheinland / Fraunhofer ISE, Leitfaden Brandrisiko PV, 2015; WDR, 15.05.2025.



Dean Cudworth

Von der Handwerkskammer zu Köln öffentlich bestellt und vereidigter Sachverständiger für das Dachdeckerhandwerk

Was ist ein Lichtbogen?

Die typische Zündquelle auf der Gleichstromseite (DC) einer PV-Anlage

3.000–4.000 ° C

Temperatur eines Gleichstrom-Lichtbogens

Stromüberschlag durch ionisierte Luft. Ein DC-Lichtbogen erlischt nicht von selbst – es fehlt der Nulldurchgang wie beim Wechselstrom.

Wie er entsteht

SERIELL

Unterbrechung oder hoher Übergangswiderstand – lose, korrodierte oder gemischte Stecker. Häufigster Fall.

PARALLEL

Kurzschluss zwischen Plus- und Minusleitung, z. B. nach Isolationsschaden. Selten, aber sehr energiereich.

Wie man ihn vermeidet

- ✓ Stecker nur gleichen Typs und Herstellers
- ✓ Nie unter Last trennen – erst DC-Trennschalter
- ✓ Kabel fixiert, nicht auf der Dachhaut
- ✓ Lichtbogenerkennung im Wechselrichter
- ✓ Regelmäßige Prüfung durch Elektrofachkraft

Die harte Bedachung schützt vor Flugfeuer – nicht vor einem Lichtbogen.

Quelle: VdS 6023:2026-05 (02), Anhang A; DIN EN IEC 63027 (VDE 0126-27); DIN IEC/TR 63225 (VDE 0126-301).



Dean Cudworth

Von der Handwerkskammer zu Köln öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für das Dachdeckerhandwerk

Woher kommt die Sicht der Versicherer?

Publikation der Deutschen Versicherer zur Schadenverhütung

02.06.2013 · WITTMUND

Großbrand eines Elektrofachmarkts – Feuer vermutlich in der Zwischendecke, in der Kabel für die PV-Anlage verliefen.

OLG Oldenburg, 13 U 20/17

„Eine Dach-Photovoltaikanlage muss so installiert werden, dass eine sichere Trennung zwischen den elektrischen Komponenten als Zündquellen und der Dachoberfläche als Brandlast gewährleistet ist. Andernfalls muss die Montage unterbleiben.“

Anhang A (2023): Wahrscheinlichkeit selbständiger Brandausbreitung

Deckung / Abdichtung	Mineralwolle, nichtbrennbar	PUR/PIR mind. C	PUR/PS, brennbar
Nichtbrennbare Deckung	■	■	■
Kunststoffbahn	■	■	■
Bitumenbahnen	■	■	■

■ nicht wahrscheinlich ■ wenig wahrscheinlich ■ wahrscheinlich

Bitumen auf dem Dach = rot – unabhängig von der Dämmung.

Folge in der Praxis: viele Bestandsdächer mit Bitumen und EPS landen im roten Feld.

Quelle: Vds 6023:2023-02 (01), Abschnitt 1 und Anhang A (vereinfacht); Presse zum Brand in Wittmund, 03.06.2013.



Dean Cudworth

Von der Handwerkskammer zu Köln öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für das Dachdeckerhandwerk

Was sich mit der Neuausgabe geändert hat

Neuer Titel: „Photovoltaik-Anlagen auf Dächern – Möglichkeiten zur Minimierung eines Brandrisikos“

2023-02

- Geltungsbereich: PV auf Dächern mit brennbaren Baustoffen (Industrie, Gewerbe, Kommunen)
- Ampel-Tabelle grün / gelb / rot
- Bitumen = immer rot



2026-05

- Tabelle gestrichen – bewertet wird das Gesamtdesign; Formblatt zur Risikominimierung (Anhang B)
- Bitumen ohne Oberflächenschutz: rasche Brandausbreitung – unabhängig vom Dämmstoff
- Kies ≥ 5 cm oder vollflächige Platten (z. B. 4 cm): ausreichender Schutz
- Extensive Begrünung: < 20 % organische Bestandteile, Pflege – intensive i. d. R. ungeeignet



baulich

Bekiesung oder Platten · nichtbrennbare Dämmung
· geschottete Durchdringungen



technisch

Lichtbogenerkennung · Kabeltrassen aus gelochtem Metall · Glas-Glas-Module



organisatorisch

Sichtkontrolle halbjährlich · Thermografie jährlich ·
Messung mind. alle 4 Jahre

Versicherer schon in der Konzeptphase einbinden: vorher planbar – nachher Auflagen oder höhere Prämie.

Quelle: Vds 6023:2026-05 (02), Zusammenfassung, Abschnitt 3, Anhang A und B.



Dean Cudworth

Von der Handwerkskammer zu Köln öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für das Dachdeckerhandwerk

Kabel gehören nicht in den Wasserlauf

Ob Steil- oder Flachdach: lose Leitungen auf der Dachhaut



Leitungen hochbinden – fixiert, nicht auf der Dachhaut



Schnee, Eis und Wasser bewegen lose Kabel → Scheuerstellen



Kabelkanäle nicht auf die Abdichtung schrauben



Steckverbinder nur gleicher Typ und Hersteller

„Nicht norm- und fachgerechte Installationen von Leitungen sowie auf der Dachhaut aufliegende Steckverbinder stellen ein Sicherheitsrisiko dar.“ VdS 6023:2026-05, 4.1

Häufigste Brandursache: Verbindungen und Verkabelung – genau dort, wo das Wasser steht.

Quelle: VdS 6023:2026-05 (02), Abschnitt 4.1; DIN VDE 0100-712; DIN IEC/TR 63225 (VDE 0126-301).



Dean Cudworth

Von der Handwerkskammer zu Köln öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für das Dachdeckerhandwerk

Details mit großer Wirkung

Materialverträglichkeit · Blitzschutz · Sensorik



Materialverträglichkeit

Bautenschutzmatten aus Gummigranulat

- Enthalten Weichmacher
- Weichmacherwanderung → Versprödung von PVC-Bahnen
- Trennlage oder geeignete Matten – Herstellerfreigabe prüfen



Blitzschutz

Bestehende Blitzschutzanlage

- Fangeinrichtungen werden bei der Montage oft verschoben oder überbaut
- Trennungsabstand zwischen Anlage und Blitzschutz beachten
- Funktion nach der Montage wiederherstellen und prüfen lassen



Sensorik

Bei komplexen Dachaufbauten

- Feuchte- bzw. Leckage-Monitoring einplanen
- Z. B. passive RFID-Sensoren in der Dämmung – ohne Kabel und Strom
- Abschottungen begrenzen Schäden auf Teilflächen

Unter der Anlage sieht man Schäden erst, wenn sie unten ankommen.

Quelle: VdS 6023:2026-05 (02), Abschnitt 3; DIN EN 62305-3 Beiblatt 5 (VDE 0185-305-3 Beiblatt 5).



Dean Cudworth

Von der Handwerkskammer zu Köln öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für das Dachdeckerhandwerk

Was heißt das für Sie?

Erst das Dach – dann die Anlage



Planung & Architektur

- Bestand untersuchen: Schadstoffe, Feuchte, Druckfestigkeit, Restnutzungsdauer
- Befestigungsart und Wartungswege mitplanen
- Versicherer in der Konzeptphase einbinden



Fachunternehmen

- Eintragung in die Handwerksrolle
- Hinweis auf Solarpflicht im Angebot, Kundenerklärung bei Verzicht
- Abweichungen (z. B. aufgeschweißt) – Hinweis und Vereinbarung
- Kabel fixiert, Steckverbinder kompatibel



Verwaltung & Eigentümer

- Qualifikation des Montagebetriebs abfragen
- Ausnahmen von der Solarpflicht dokumentieren
- Wartung von Dach und Anlage vertraglich regeln
- Versicherung vor der Montage informieren

Die Solarpflicht ist da – ein gutes Dach ist die Voraussetzung, nicht die Nebensache.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Und was, wenn es doch schiefgeht? Die juristische Sicht folgt jetzt ...

GLEICH IM ANSCHLUSS

14:15 Photovoltaik Fehler & Risiken aus juristischer Sicht!

Referent: Andreas Schmidt

DANACH

14:45 Neues Gebäudemodernisierungsgesetz

Referenten: Lennart Feldmann & Cathrin Fuhrländer